

FBP Wahlziele werden umgesetzt



Der Vorstand der FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern hat den Schutz der Kulturgüter der Gemeinde zu ihren Zielen dieser Legislaturperiode erklärt. Auf Initiative der FBP ist nun ein erster Schritt getan. Die notwendigen Arbeiten hat der Gemeinderat in Auftrag gegeben.

«Der aktuelle Zustand wird der Bedeutung der Kulturgüter unserer Gemeinde nicht gerecht. Deshalb gilt es, die Kulturgüter zusammenzuführen, eine sachgerechte Lagerung zu gewährleisten und die vorhandenen Güter zu restaurieren. Während andere Gemeinden Kulturgütersammlungen aufgebaut und der Bevölkerung zugänglich gemacht haben, ist in Gamprin-Bendern in den letzten Jahren leider nichts in diese Richtung unternommen worden.» Diese Feststellung äusserte die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern bereits während der Wahlkampfzeit, weshalb sie sich für eine Sicherung und sachgerechte Lagerung der Kulturgüter einsetzt. Dieses Wahlziel der örtlichen FBP soll nun umgesetzt werden. Das Thema wurde in der von der FBP geführten Kulturkommission diskutiert und einhellig ein Antrag an den Gemeinderat eingereicht. Der Gemeinderat folgte der Kulturkommission und beschloss, die ersten notwendigen Arbeiten in die Wege zu leiten.

Schlechte Lagerung

Seit mehreren Jahren sind volkskundliche Gegenstände im oberen Bereich des Werkhofes

in Bendern gelagert. Es handelt sich dabei um Gegenstände des landwirtschaftlichen, handwerklichen, kirchlichen und schulischen Bereichs. Die Art der Aufbewahrung und die klimatischen Verhältnisse sind dort sehr ungünstig. Die gelagerten Objekte sind von Staub und Schmutz befallen und weisen einen beträchtlichen Holzwurmbefall auf. «Gleich zu Beginn unserer Amtszeit hat die Kulturkommission entschieden, diesen unhaltbaren Zustand nicht zu tolerieren, weshalb wir einen diesbezüglichen Antrag an den Gemeinderat stellten», so Thomas Hasler, Vorstandsmitglied der FBP-Ortsgruppe und Vorsitzender der Kulturkommission. Der Gemeinderat genehmigte für das Budget einen Kredit von 30'000 Franken, damit im Jahr 2012 die ersten notwendigen Arbeiten vorgenommen werden können. «Als erstes müssen wir nun die Besitzverhältnisse klären und die Leihgaben ins Eigentum der Gemeinde bringen oder dem Leihgeber zurückgeben. Darüber gilt es die Objekte zu kontrollieren und durch Sofortmassnahmen ihre Erhaltung zu sichern. Einigkeit besteht darin, dass die Kulturgüter an einem besseren Ort in der Gemeinde untergebracht werden müssen, um die nötigen Restaurationsarbeiten angehen zu können. Ob und wie danach diese der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, ist noch Teil von Diskussionen», wie Judith Büchel, FBP-Gemeinderätin und Mitglied der Kulturkommission, unterstreicht.

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Gamprin und Bendern

Am 14. November 2011 wurde an der Jahresversammlung der FBP Gamprin-Bendern der Vorstand der Ortsgruppe neu gewählt. Ab sofort sind Vizevorsteherin Dagmar Gadow, Gemeinderat Otto Kind, Erna Näscher sowie Thomas und Wolfgang Hasler für die Politik der FBP der Gemeinde verantwortlich. In enger Zusammenarbeit mit den weiteren FBP-Gemeinderatsmitgliedern Judith Büchel und Michael Walser werden wir uns für Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Entwicklung von Gamprin und Bendern einsetzen. Damit wir uns den Belangen der Bevölkerung auch annehmen können, ist es für uns wichtig zu wissen, wo der Schuh drückt. Die E-Mail Adresse gamprin-bendern@fbp.li führt sie direkt zu uns.

In der neuen Ausgabe der «FBPoscht» widmen wir uns den momentan aktuellsten Themen im Gemeinderat. Bereits in unseren Wahlzielen haben wir festgehalten, dass wir uns für die Kulturgüter einsetzen werden. Dieses konnten wir umsetzen, indem die ersten Schritte eingeleitet worden sind. Dass die Gemeinde Massnahmen startet, um den Label «Energiestadt» zu erhalten, war ebenfalls eine unserer Forderungen aus der Wahlkampfzeit. Auch diesbezüglich sind wir aktiv geworden. Schlussendlich befassen wir uns mit der aktuellen Diskussion um die Altstoffsammelstelle, wo wir pro und contra Standort darlegen.

Wir wünschen allen eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für das Jahr 2012 beste Gesundheit und viel Erfolg.

Der Vorstand der
FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern

Eine nachhaltige Energiepolitik ist zwingend nötig

Die FBP Gamprin-Bendern setzt sich für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Sie möchte sich um das Label «Energistadt» bemühen. Wir sprachen mit Gemeinderat Michael Walser über die Umsetzung dieses Ansinnens der FBP Gamprin-Bendern.

Michael Walser, die FBP hat sich dafür stark gemacht, dass sich die Gemeinde Gamprin-Bendern um das Label «Energistadt» bemüht. Weshalb ist der FBP von Gamprin-Bendern dieses Label so wichtig?

Michael Walser: Der Energieverbrauch pro Kopf steigt jährlich, so auch die daraus resultierenden Emissionen. Eine konsequente und nachhaltige Energiepolitik ist deshalb zwingend nötig. Heute verbraucht eine durchschnittliche Gemeinde in Liechtenstein ca. 8000 Watt pro Einwohner. Die Energistadt hat das Ziel bis im Jahr 2100 diesen Wert auf 2000 Watt zu reduzieren. Mit dem Label Energistadt wird sich Gamprin-Bendern ein Klimaschutz und Energiekonzept schaffen. Darin werden Ziele wie die Reduktion des Energieverbrauchs und des CO² Ausstosses definiert. Zudem werden in einem energiepolitischen Programm die Massnahmen definiert um diese Ziele zu erreichen. Die Gemeinde soll mit diesem Projekt Anreize schaffen und gleichzeitig ein Vorbild für die Bevölkerung sein.

Welche Massnahmen wurden in den letzten Monaten seit den Gemeinderatswahlen diesbezüglich in die Wege geleitet?

Michael Walser: In einer der ersten Sitzungen hat sich der Gemeinderat klar für die Umsetzung des Energistadt-Labels ausgesprochen. Die dazu nötigen Mittel wurden ins Budget 2012 aufgenommen. Das Projekt läuft in zwei Phasen ab. Die erste Phase beinhaltet die Standortbestimmung anhand eines standardisierten Massnahmenkataloges. Dieser Katalog umfasst 180 Kriterien bzw. Massnahmen zur Senkung der Energie und Emissionen. Die Bewertung unserer Gemeinde anhand dieser Kriterien findet momentan statt. Daraus resultierend wird ein Massnahmenplan erstellt. Er zeigt den Ist-Zustand und das mögliche Potenzial. Neben der beauftragten Unternehmung «Lenum» wird eine

Projektgruppe, die aus der aktuellen Umweltkommission besteht, unter dem Vorsitz des Bauführers diese Phase begleiten. In der zweiten Phase werden die energiepolitischen Ziele definiert und der Antrag zur Zertifizierung gestellt. Sind 50% der geforderten Massnahmen erfüllt, hat man sich für das Energie-Label zertifiziert. Auch diese Phase wird ca. 1 Jahr dauern. Alle 4 Jahre findet dann ein Re-Audit statt.

Welche Auswirkungen hätte das Label «Energistadt» für die Gemeinde an sich, die bereits erstellten oder geplanten Gemeindebauten und die Bevölkerung unserer Gemeinde?

Michael Walser: Das Projekt Energistadt beinhaltet folgende Wirkungsfelder: a) Mobilität und Verkehr, wie z.B. öffentlicher Verkehr, Radwege; b) Städte und Raumplanung, wie z.B. Energierichtplan, Bauaufsicht; c) Kommunale Gebäude, wie z.B. Minergie-P, Energiebuchhaltung; d) Energieversorgung, wie z.B. erneuerbare Energien, Wasser; e) Interne Organisation, wie z.B. Weiterbildung, Controlling; f) Externe Kommunikation, wie z.B. Information, Veranstaltungen, Förderungen. Alle diese Wirkungsfelder werden unsere Gemeinde mehr oder weniger stark tangieren. Da die Gemeinde in den letzten Jahren sehr stark in öffentlichen Gebäuden investiert hat und deren Energiebilanz/Ökobilanz entsprechend gut ist, werden wir hier vermutlich positiv abschneiden. Andere Bereiche wie z.B. die Mobilität und die Entwicklungsplanung/Raumordnung (z.B. ein Energiekonzept) haben da sicher mehr Potenzial.

Welches weitere Vorgehen erwarten Sie in nächster Zeit von Seiten der Gemeindevorstellung? Welche Forderungen hat die FBP diesbezüglich an den Gemeindevorsteher?

Michael Walser: Energiesparen kostet Geld. Bei der Realisation dieses Labels wird auch die Gemeinde mit grossen Investitionen konfrontiert und personelle Ressourcen in der Gemeindeverwaltung müssen zur Verfügung gestellt werden. Von der Gemeindevorstellung erwarte ich auf der einen Seite ein konsequentes Vorantreiben dieses Projektes. Auf der anderen Seite muss



Michael Walser

jede Aktion nüchtern auf ihre wirkliche Notwendigkeit geprüft werden. Prestigeprojekte benötigt unsere Gemeinde keine. Ausserdem darf die Umsetzung unsere schlanke Personalstruktur nicht überbelasten. Schlussendlich soll nicht das Label im Vordergrund stehen, sondern das Ziel Energie zu sparen und unsere Einwohner zum mitmachen motivieren. Es sind ja auch wir, die Einwohner, die am meisten Energie verbrauchen und bei denen das grösste Sparpotenzial vorhanden ist.



Pro und contra Altstoffsammelstelle Bendern



Otto Kind

Pro Auslagerung zur Elkuch Recycling AG in Eschen – von Gemeinderat Otto Kind

Für eine Auslagerung zur Elkuch Recycling AG in Eschen sprechen folgende Punkte:

- 1.) Es fallen für die Gemeinde keine Investitionskosten von rund CHF 90'000 an
- 2.) Die Gemeinde hat Einsparpotenzial von CHF 20'000 pro Jahr im Bereich Umwelt
- 3.) Vielfältige Erweiterung des Angebotes zur Abgabe für weitere Altstoffe
- 4.) Es können auch kleine Mengen Bauschutt abgegeben werden (Keramik, Glas etc.)
- 5.) Die ganze Abgabe findet in der geheizten Halle statt
- 6.) Es gibt auch bei Elkuch Recycling eine Stöberecke
- 7.) Ausdehnung der Öffnungszeiten auf 6 Tage pro Woche

- 8.) Bequemere Anlieferung mit Transportwagen ab dem Auto
- 9.) Auf Wunsch wird eine Kaffecke mit Stehtischen eingerichtet

Diese neun Punkte veranlassen mich, die Auslagerung der Altstoffsammelstelle Bendern zur Elkuch Recycling AG in Eschen zu befürworten. Dies umso mehr, als es von der Gemeindegrenze bis zum Recyclingunternehmen nur 500 Meter sind. In meiner Meinung bestärkt wurde ich durch das vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Konzept. Die Umweltkommission und das Baubüro haben sich mit dem Thema befasst und unter Beizug eines externen Experten ein Konzept mit 3 Varianten ausgearbeitet. Die Kommission hat mehrheitlich die Variante Auslagerung an Elkuch AG in Eschen empfohlen.



Dagmar Gadow

Contra Auslagerung zur Elkuch Recycling AG in Eschen – von Vizevorsteherin Dagmar Gadow

Nachdem zu Beginn des Jahres der Gemeinderat über die Anschaffung eines Kartonpress-Containers zu befinden hatte, beschloss das Gremium, die Weiterführung der Sammelstelle grundsätzlich zu über-

prüfen. Im daraus folgenden Bericht von Swiss Recycling wurde die Sammelstelle im Grossen und Ganzen positiv bewertet. Es wurde einzig moniert, dass die Beschriftungen teilweise in die Jahre gekommen seien und ersetzt werden müssten. Sicher gibt es einige Verbesserungsmöglichkeiten, wie beispielsweise die Schaffung eines geteerten Untergrunds. So würde sich auch die Möglichkeit ergeben, die Autostellplätze zu markieren. Für mich ist das eine Investition, die sich für etliche Jahre lohnt.

Ich kann die gewünschte Auslagerung zur Elkuch Recycling AG in Eschen nicht nachvollziehen. Dies würde bedeuten, dass ein Grossteil der Bevölkerung unserer Gemeinde über den sehr stark belasteten Verkehrsknoten bei der Post Bendern Richtung Eschen fahren müsste, um ihren Altstoff abzugeben. Es gibt heute schon viele Reklamationen über das hohe Verkehrsaufkommen der Anwohner der Eschnerstrasse. Wenn wir die Altstoffsammelstelle nach Eschen auslagern, werden wir zusätzliche Fahrten generieren und für weiteres Verkehrsaufkommen sorgen. Kann dies Sinn der Sache sein? Man kann nicht argumentieren, dass es von der Gemeindegrenze bis zur Elkuch AG nur 500 Meter seien. Vom hintersten Punkt in Gamprin bis nach Eschen sind es

mehrere Kilometer und eine weitaus längere Strecke als zur heutigen Sammelstelle. Für mich ist dies nicht zielführend. Es ist nun Mal ein Widerspruch ständig Investitionen zu tätigen, um den motorisierten Privatverkehr zu reduzieren und gleichzeitig Massnahmen zu treffen, dass die gesamte Bevölkerung einer Gemeinde längere Wege auf sich nehmen muss, die zusätzlich über stark befahrene Verkehrsknotenpunkte führen. Deshalb sage ich Nein zur Auslagerung.

Ich mag unsere Altstoffsammelstelle in Bendern. Sie ist für mich ein Stück Heimat. Ich schätze die Altstoffsammelstelle als einen Teil der Infrastruktur, die uns die Gemeinde zur Verfügung stellt. Sie wird eigens von drei neuangestellten Gemeindearbeitern, die im Wechsel ihre Dienste absolvieren, sehr professionell bewirtschaftet. Auch die Öffnungszeiten scheinen mir auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner ausgerichtet zu sein. Für mich gibt es keinen Grund, diese aufzuheben, zu einer Gemeinde gehört eine Sammelstelle auf dem Gemeindegebiet.

Jahresversammlung der FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern

Am 14. November 2011 fand im Restaurant Löwen in Bendern die Jahresversammlung der FBP-Ortsgruppe statt. Im Mittelpunkt des Abends standen die Neuwahl des Vorstandes sowie die Verabschiedung der scheidenden FBP-Gemeinderats- und Vorstandsmitglieder. So wurde Monika Büchel, Erna Näscher, Hermann Müssner und Peter Öhri für ihre Arbeit im Gemeinderat gedankt. Isabell Pino und Elmar Hasler wurde für ihre Arbeit im Vorstand der FBP-Ortsgruppe ein kleines Präsent überreicht. Des Weiteren wurde intensiv über aktuelle gemeindespezifische Themen diskutiert. Hierzu gehörten die Lärmbelastung durch den Freizeitpark «Grossabünt», die Verlagerung der Altstoffsammelstelle, die Restaurierung der Kulturgüter sowie das weitere Vorgehen bezüglich dem Label «Energistadt».



Veranstaltungs- kalender

Winterabend

Die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde zum Winterabend ein. Wir treffen uns am **5. Januar 2012 ab 18.00 Uhr in der Grossabünt**. Für Glühwein, Punsch und andere Getränke, sowie für einen warmen Imbiss vom Grill wird gesorgt sein. Darüber hinaus werden wir Sie mit einem speziellen Unterhaltungsteil überraschen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, mit unseren Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sowie dem FBP-Vorstand über die aktuellen Gemeindethemen zu sprechen. Jede und jeder, egal ob Nana, Neni, Mama, Papa, Tochter oder Sohn sind willkommen. Genießen Sie mit uns einen interessanten und unterhaltsamen Abend in speziellem Ambiente. Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Anmeldungen sind keine erforderlich.

Vorstand der FBP-Ortsgruppe
Gamprin-Bendern

Herausgeber:

FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern

Redaktion: Alexander Batliner Est., Schaan

Fotonachweis: Michael Zanghellini,

Privatarchiv

Gestaltung: Matt Druck AG, Mauren

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Bendern

Auflage: Alle Haushalte Gamprin und

Bendern